



Jahresbericht 2011



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SALZBURG





Der Vorstand.

Österreichische Krebshilfe Salzburg

Die Österreichische Krebshilfe Salzburg ist ein gemeinnütziger, mildtätiger Verein und Mitglied der Österreichischen Krebshilfe (Dachverband).

Der Verein befasst sich in der Verfolgung seiner gemeinnützigen Ziele vor allem mit der Information der Salzburger Bevölkerung über mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Krebserkrankungen, mit der Beratung von und der Hilfe für Krebspatientinnen und -patienten und deren Angehörige und mit der Förderung von Forschungs- und Lehraufgaben sowie den damit verbundenen wissenschaftlichen Publikationen auf dem Gebiet der Krebsforschung, einschließlich der Prävention und der Krebsbehandlung.

Der ehrenamtliche Vorstand wurde in der Generalversammlung vom 21.11.2011 für die Funktionsperiode von drei Jahren neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Univ.-Doz. DDr. Anton Graf
Stv. Präsident	Hofrat Dr. Ulf Postuvanschitz
Kassier	Prim. Univ.-Prof. Dr. Felix Sedlmayer
Schriftführerin	Priv.-Doz. OÄ Dr. Rosemarie Forstner
	RA Dr. Peter Bleiziffer
	OA Dr. Walter Brunner
	Prim. Univ.-Prof. Dr. Richard Greil
	Priv.-Doz. OA Dr. Jörg Hutter
	Prim. Univ.-Prof. Günther Janetschek
	Landessanitätsdirektor HR Dr. Christoph König
	OA Dr. Michael Kopp
	Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Lenzhofer
	Prim. Univ.-Prof. Dietmar Öfner

Als Rechnungsprüfer wurden bestellt:

Prim. Dr. Rudolf Kaiser
OA Dr. Gerhard Kametriser

Geschäftsführer des Vereins ist Mag. Stephan Spiegel.

Verantwortlich für Werbung, Spendenmarketing und Datenschutz ist der Präsident des Vereins.

Stand: 31. Dezember 2011 – ZVR: 195639530 DVR: 0884120



Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit tut, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern. (S. Kneipp)

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Schon wieder ist ein Jahr vorüber und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2011 zurück. Ein Jahr, das für viele Menschen in doppelter Hinsicht ein Krisenjahr war. Zur allgemeinen Wirtschaftskrise ist noch eine persönliche, gesundheitliche Krise gekommen. In Österreich haben wieder ca. 40.000 Menschen die Diagnose „Krebs“ erhalten.

Die Diagnose löst meist einen Schock aus. Gerade hier wollen wir helfen. Wir sind für die betroffenen Menschen und deren Familien da – und das in ganz Salzburg. In unseren vier Beratungsstellen können wir regional schnell und unbürokratisch helfen. Wir beantworten Fragen und helfen Menschen, wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen. In unseren therapeutischen Begleitungen sind wir Stütze zu jedem Zeitpunkt der notwendigen medizinischen Krebstherapie.

Mit Mag. Martha Lepperdinger, die die

Leitung unserer Beratungsstellen von Mag. Dr. Ursula Leitich übernommen hat, begrüßen wir eine neue Mitarbeiterin im Team der Krebshilfe Salzburg. Mag. Lepperdinger hat Psychologie studiert und ist Klinische- und Gesundheitspsychologin. Ursula Leitich widmet sich wieder vermehrt den therapeutischen Begleitungen. Sie sehen, wir erweitern unser Team, damit wir noch mehr für krebskranke oder interessierte Menschen tun können.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle persönlich ganz herzlich für Ihre Spende und Unterstützung danken, denn nur dadurch ist es möglich, dass wir so vielen Menschen helfen und kostenlos zur Seite stehen können. Gemeinsam schaffen wir es, viel Zuversicht für krebskranke Menschen zu geben. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Großzügigkeit.

Univ.-Doz. DDr. Anton-H. Graf

Präsident der Österreichischen Krebshilfe Salzburg



Einnahmen und Ausgaben.

Finanzbericht 2011

Die Österreichische Krebshilfe Salzburg finanziert ihre Angebote durch Mitglieds- und Förderbeiträge, durch Spenden und Förderungen / Subventionen. Im Jahr 2011 konnte der Verein Zugänge in Höhe von 299.554,88 Euro verbuchen. Dem gegenüber standen Ausgaben in Höhe von 299.221,31 Euro. Damit ergibt sich ein Vereinsergebnis in Höhe von 333,57 Euro.

Mittelherkunft | Einnahmen (Alle Angaben wurden aus der Bilanz 2011 übernommen)

Spenden	Spenden:	120.326,77 €
	Gewidmete Spenden:	11.000,00 €
Mitgliedsbeiträge		3.625,00 €
Subventionen der öffentlichen Hand		18.640,00 €
Sonstige	Finanzerfolg (nach KEST):	9.957,33 €
	Legate:	68.944,81 €
	Zuschüsse der Österreichischen Krebshilfe:	43.405,00 €
	Sonstige Einnahmen:	10.155,97 €
Auflösung von Rücklagen		13.500,00 €
	Summe Einnahmen:	299.554,88 €

Mittelverwendung | Ausgaben (Alle Angaben wurden aus der Bilanz 2011 übernommen)

Leistungen für statuarisch festgelegte Zwecke	141.021,87 €
Beratung & Begleitung von an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehörigen, Forschung/Wissenschaft, Information, Vernetzung.	
Spendenwerbung/Information/Öffentlichkeitsarbeit	52.971,17 €
Verwaltungsaufwand	17.398,28 €
Abschreibungen	11.329,99 €
Bildung von Projektrücklagen	76.500,00 €
	Summe Ausgaben: 299.221,31 €
	Vereinsergebnis 2011: 333,57 €

Alle Mittel werden statutengemäß und nach Maßgabe der Sparsamkeit eingesetzt. Der Umgang mit Spendengeldern und die statutengemäße Verwendung werden durch eine unabhängige Finanzprüfung und die Vergabe des Österreichischen Spendengütesiegels bestätigt.



Wir helfen Menschen.

Beratungen im Land Salzburg

Die Beraterinnen der Österreichischen Krebshilfe Salzburg helfen schnell und unbürokratisch. Und das sowohl Menschen, die an der Krankheit „Krebs“ leiden, deren Angehörigen als auch Interessierten. Neben umfangreicher Information wird v.a. die persönliche psychologische Begleitung in schwierigen Lebenslagen angeboten. Lokale Beratungsangebote gibt es derzeit im Lungau, im Pinzgau, im Pongau und in der Stadt Salzburg.

Zusätzlich zur Beratung vor Ort, bietet die Krebshilfe die Möglichkeit, sich telefonisch beraten oder begleiten zu lassen. Die Krebshilfe Salzburg war im Jahr 2011 auch im Krankenhaus der Diakonissen in Salzburg mit regelmäßigen Betreuungsleistungen vertreten.

Diagnose Krebs – was nun?

Patientinnen und Patienten und deren Angehörige (Familie, Kinder) werden durch die Krebshilfe vertraulich betreut. Die Krebshilfe bietet: Hilfestellung bei der Verarbeitung der Diagnose, Krisenintervention, psychologische Begleitung, Ernährungsberatung, Präventionsberatung, Trauerarbeit, Vernetzung und vor allem viel Information rund um eine Krebserkrankung.

In der Beratungsstelle Salzburg hat es 2011 wieder zahlreiche Workshops gegeben. Aktionen, Vorträge in Gemeinden und Vernetzungen auf allen Ebenen ergänzten die Angebote der Beratung.

Personengruppen (Kontakte)	
Patienten*	377
Angehörige*	205
Interessierte*	19
Helfer/Ärzte/Pfleger*	115
Gruppen/Workshops*	56
Gesundheitstage, Infostände, etc.	3.250
Bildung, Vorträge, Vernetzung	421
<hr/>	
Summe der Kontakte:	4.403
*Kontakte in Beratungsstellen	772

Menschen / Beratungsstellen

Welche Anliegen waren wichtig?

Prävention	7 %
Betroffene / Primärtherapie	20 %
Reha / Nachsorge	36 %
Rezidiv	15 %
Trauerarbeit, Terminalstadium	9 %
Sonstiges	13 %

Geschlecht

weiblich	83 %
männlich	17 %

Altersgruppen/Beratung

18-30 Jahre	1 %
31-50 Jahre	24 %
über 50 Jahre	56 %
keine Angabe	19 %

Kontaktart

Persönlich (vor Ort)	39 %
Telefonisch	56 %
Schriftlich	1 %
Internet / Email	4 %

10.000 Neuerkrankungen weniger durch einen gesunden Lebensstil.

Prävention und Vorsorge

Die Krebshilfe Salzburg ist stets darum bemüht, möglichst viele Informationen zur Aufklärung über Krebs zu geben. In unseren Broschüren und bei Veranstaltungen weisen wir immer wieder auf die Wichtigkeit der Krebsvorsorge und Prävention hin. Denn: Vorbeugen ist immer besser als Heilen.

Zwischen dem 40. und dem 70. Lebensjahr ist eine Krebserkrankung noch vor dem Herzversagen die Todesursache Nummer eins in Österreich. Zu den häufigsten Krebserkrankungen zählen Brustkrebs, Darmkrebs, Lungenkrebs und Prostatakrebs. Rund ein Drittel dieser Krebserkrankungen werden durch einen ungesunden Lebensstil, vor allem durch Fettsucht, körperliche Inaktivität und durch das Rauchen verursacht.



**Darum gilt – aus Liebe zum Leben:
Eine gesunde Lebensweise, regelmäßige
sportliche Bewegung, eine frische und
ausgewogene Ernährung und ein Leben
ohne Rauchen senken das Risiko an
Krebs zu erkranken erheblich.**

HPV-Impfung

Jährlich erkranken in Österreich immer noch rund 400 Frauen an Gebärmutterhalskrebs. Dabei könnte Gebärmutterhalskrebs heute entweder von vornherein vermieden oder zumindest in einem Vor- oder Frühstadium zu 100 % geheilt werden.

Die Ansteckung mit HPV erfolgt hauptsächlich durch Geschlechtsverkehr. Seit 2006 gibt es zwei hochwirksame und hervorragend verträgliche Impfstoffe gegen die beiden häufigsten „Hochrisiko“-Typen HPV 16 und HPV 18. In Österreich empfiehlt der Oberste Sanitätsrat die HPV-Impfung für alle 9 bis 17-jährigen Mädchen möglichst vor dem ersten Sexualkontakt. Die Impfung von Knaben und Burschen wird als „prinzipiell sinnvoll“ erachtet, um, falls der entsprechende Impfstoff verwendet wird, auch einen Schutz vor Feigwarzen zu erwerben. Die Impfung ersetzt den jährlichen Krebsabstrich nicht!





Vorsorgeempfehlung Frauen

- **Selbstuntersuchung der Brust:** ab dem 20. Lebensjahr monatlich.
- **Tastuntersuchung der Brust durch die Ärztin oder den Arzt:** ab dem 20. Lebensjahr zweimal jährlich.
- **Mammografie:** ab dem 40. Lebensjahr in längstens zweijährigem Abstand.
- **Krebsstrich** (Gebärmutterhals): ab dem 20. Lebensjahr einmal jährlich.
- **Darmkrebs-Okkulttest:** ab dem 40. Lebensjahr einmal jährlich.
- **Darmspiegelung:** ab dem 50. Lebensjahr alle sieben Jahre.
- **Hautselbstuntersuchung:** zumindest zweimal jährlich.
- **Hautuntersuchung durch die Ärztin bzw. den Arzt:** einmal jährlich, bei Risikogruppen öfter.

Vorsorgeempfehlung Männer

- **Selbstuntersuchung der Hoden:** ab dem 20. Lebensjahr monatlich.
- **Prostatauntersuchung durch die Ärztin oder den Arzt:** ab dem 45. Lebensjahr jährlich.
- **Darmkrebs-Okkulttest:** ab dem 40. Lebensjahr einmal jährlich.
- **Darmspiegelung:** ab dem 50. Lebensjahr alle sieben Jahre.
- **Hautselbstuntersuchung:** zumindest zweimal jährlich.
- **Hautuntersuchung durch die Ärztin bzw. den Arzt:** einmal jährlich, bei Risikogruppen öfter.

Beratungstelefon: 0662-873536

Kinder sind immer besonders getroffen.

Meine Mama, mein Papa hat Krebs

Wenn wir über die Krankheit „Krebs“ sprechen, wird uns schnell bewusst, dass nicht nur der betroffene Mensch leidet, sondern sein gesamtes Umfeld. Seine Angehörigen, hier in besonderem Maße die eigenen Kinder, leiden mit. Für Kinder ist die Erkrankung von Mama oder Papa oft erdrückend. Hier ist schnelle Hilfe nötig.

Die Diagnose „Krebs“ ist für die meisten Menschen ein Schock. Plötzlich ist man als betroffene Mutter oder betroffener Vater, als Partnerin oder Partner, als Oma oder Opa, als Freundin oder Freund mit v.a. psychischen, seelischen und sozialen Fragen und Folgen einer Krebserkrankung konfrontiert. Besonders sensibel reagieren Kinder und Jugendliche. Oft stellen sich betroffene Menschen die Frage, wie es weitergehen wird, ob die Krankheit überwunden werden kann und wie man über die Krankheit sprechen soll.

Viele Eltern fragen sich, ob Sie offen mit den Kindern über die Erkrankung sprechen sollen. Hier gibt es nur eine Antwort: Ja, bitte sprechen Sie mit Ihren Kindern offen über Ihre Erkrankung.

Dies kann zwar zu einer kurzfristigen Mehrbelastung bei den Kindern führen, jedoch festigen Sie eine tragfähige und langfristige Vertrauensbeziehung. Und: Kinder spüren immer, dass man ihnen etwas verheimlicht. Kinder beginnen sich Ängste zu machen und nach Gründen zu suchen, warum man mit ihnen nicht spricht. Viele Kinder suchen dann die Schuld bei sich. Damit verdoppelt sich die Belastung bei den Kindern. Sie haben Angst und sie fühlen sich schuldig. Beides ist unnötig und belastet alle.

Wenn auch Sie und / oder Ihre Kinder Unterstützung benötigen zögern Sie nicht und nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Beratungstelefon: 0662-873536





Die Krebshilfe Salzburg rät immer zu einem offenen Umgang mit den Kindern. Kinder wünschen sich von den Erwachsenen immer wieder die folgenden Punkte:

Wünsche von Kindern ...

- Sprich mit mir – ich gehöre auch zur Familie.
- Sag mir bitte die Wahrheit. Das ist schwer für mich, aber leichter, als mit meiner großen Angst alleine zu sein.
- Erkläre mir bitte die Sachen so, dass ich es verstehen kann. Bitte nimm Dir die Zeit und verwende einfache Worte, die ich gut verstehe.
- Komm zu mir und frage mich, ob ich etwas wissen will. Ich traue mich nicht immer, Dich zu fragen, weil ich Angst habe, Dich zu belasten oder zu stören.
- Mitunter will ich etwas auch nicht wissen. Dann lass es bitte gut sein und akzeptiere auch das.
- Sag mir, dass ich nicht schuld bin an Deiner Erkrankung.
- Bitte sag mir doch, was ich tun kann, damit es Dir etwas besser geht. Auch ich möchte gerne helfen.
- Manchmal möchte ich auch nur mit meinen Freunden spielen oder einen Ausflug machen. Ich möchte Spaß haben und toben. Bitte verstehe das. Das ist normal. Das heißt nicht, dass ich mir keine Sorgen mache oder ich Dich nicht mehr lieb habe.
- Bitte sag mir, wer auf mich aufpasst oder mir kocht, wenn Du einmal nicht da sein solltest. Wer bringt mich in die Schule oder den Kindergarten? Wer kümmert sich um mich, wenn ich krank bin? Das ist wichtig für mich.

In Anlehnung an die Broschüre „Mama / Papa hat Krebs“ der „Österreichischen Krebshilfe Wien. Kostenlos zu bestellen bei der Krebshilfe Salzburg: Beratungstelefon 0662-873536

Forschung ist die beste Medizin.

Forschung und Wissenschaft

Die Krebshilfe Salzburg kooperiert seit 2011 mit der Paracelsus Medizinische Privatuniversität PMU: mit dem Salzburger Krebshilfe-Stipendium, einer Forschungsförderung, die die Krebshilfe jährlich an Forschungsprojekte aus Salzburg mit direktem onkologischem Bezug vergibt. Die Förderung ist mit € 7.500,- dotiert und wird pro Ausschreibung einem oder mehreren Projekten zuerkannt. Im Jahr 2011 erschienen zwei Projekte sehr förderungswürdig, so dass das Stipendium doppelt vergeben wurde.

Weiters wurde die internationale HIOB Studie finanziell unterstützt. HIOB bedeutet hypofraktionierte Radiotherapie nach vorangegangenem intraoperativem Boost beim konservativ operierten Mammakarzinom. Der Vorteil für die Patientinnen ist



Der Präsident der Salzburger Krebshilfe, Univ.-Doz. DDr. Anton Graf (Mitte), gratuliert den Preisträgern (links: Priv.-Doz. Dr. Martin Jakab mit Doris Streif MSc; rechts: Dr. Tobias Kiesslich mit Doris Bach MSc.).

evident: Statt einer 5–6 wöchigen Nachbestrahlung wird die perkutane Radiotherapie auf 3 Wochen verkürzt.

Internationaler Brustkrebsmonat

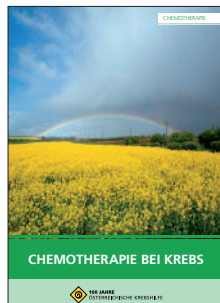
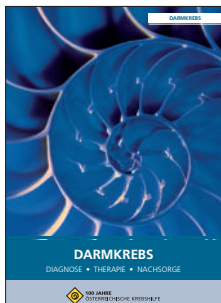
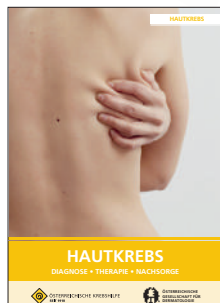
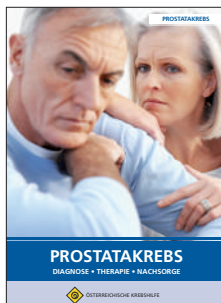
Prominente Unterstützung bei der „Pink-Ribbon“ Aktion erhielt die Krebshilfe wieder durch Sozial- und Gesundheitslandesrätin Mag. Cornelia Schmidjell. „Salzburg nimmt mit seinem flächendeckenden kostenlosen Mammografie-Screening-Projekt eine Vorreiterrolle in Österreich ein. Ziel ist es, Brustkrebs wirkungsvoll einzudämmen“, so Landesrätin Mag. Cornelia Schmidjell.

Die Krebshilfe informierte im internationalen Brustkrebsmonat Oktober über Brustkrebs und die Brustkrebsvorsorge.



Kostenlose Information und Aufklärung.

Broschüren der Krebshilfe



Eine der Hauptaufgaben der Krebshilfe Salzburg ist die Information der Salzburger Bevölkerung über die Krankheit „Krebs“. Zusammen mit der Österreichischen Krebshilfe werden deshalb jährlich zahlreiche Broschüren aufgelegt.

Folgende Broschüren sind derzeit aufgelegt: „Das ABC der komplementären Maßnahmen“, „Lymphome“, „Angehörige und Krebs“, „Leben mit der Diagnose Krebs“, „Darmkrebs“, „Diagnose und Verlaufskontrolle“, „Bleiben Sie am Ball (Männervorsorge)“, „Brustkrebs“, „Mama/Papa hat Krebs“, „Gesunde Ernährung“, „Ernährung bei Krebs“, „Bleiben Sie in Bewegung“, „Frauen und Krebs“, „Sexualität und Krebs“, „Sonne ohne Reue“, „Hautkrebs“, „Darmkrebsvorsorge“, „Ratgeber Rauchen“, „Prostatatakrebs“, „Lungenkrebs“, „Leberkrebs“, „Strahlen gegen Krebs“, „Chemotherapie bei Krebs“ und „Klinische Studien“.



Um dieses Informationsangebot zu erweitern hat die Krebshilfe Salzburg zusammen mit „Der SalzburgerIn“ in diesem Jahr einen neuen GesundheitsGuide für ein gesünderes Leben entwickelt.

**Bestellungen:
Telefon 0662-873536**

Ein Jahr voller Hoffnung und Zuversicht.

Pink-Ribbon | Brustkrebs

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Österreich. Knapp 5.000 neue Fälle werden jedes Jahr diagnostiziert. Wir beobachten in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme der Erkrankungen bei jüngeren Frauen. In Salzburg waren im vergangenen Jahr ca. 450 Frauen mit der Diagnose „Brustkrebs“ konfrontiert. Rund 1.700 Frauen sterben jährlich in Österreich an diesem Tumor.

Das Dschungelcamp macht es möglich: Gitta Saxx spendet der Krebshilfe Salzburg 2.500,- Euro! „RTL stellt jedem Teilnehmer des Dschungelcamps 500,- Euro pro Tag im Camp zu Verfügung. Die 5.000,- Euro, die ich erhalte, spende ich. 2.500,- Euro bekommt die Salzburger Krebshilfe. Das Geld soll vor allem Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind und deren Familien helfen“, sagt Gitta Saxx bei der Scheckübergabe an die Krebshilfe. Gitta Saxx spendete weitere 2.500,- Euro (Gewinn des VOX Promi-Dinners) an die Krebshilfe. Danke!



RTL- Dschungelcamp-Teilnehmerin Gitta Saxx überreicht Krebshilfe Geschäftsführer Mag. Stephan Spiegel einen Spendenscheck über 2.500,00 Euro der RTL-Stiftung.



Krebshilfe GF Mag. Stephan Spiegel (li.) bedankt sich für die großzügige Spende bei den Organisatoren des Abends.

Unter dem Motto „Frauen helfen Frauen“ fand am 22.10.2011 im Vereinshaus Gnigl ein Benefizkonzert zu Gunsten der Krebshilfe Salzburg statt. Initiatorin und Musikerin Marion Unterreiner (MaryU) gestaltete zusammen mit M's Grace und Sharron Levi einen Abend voller Leben und Emotionen. Während des Abends konnten die Gäste auch an einer großen Tombola mitspielen. Am Ende des Abends wurde der Krebshilfe Salzburg eine Spende in Höhe von 3.200,- Euro übergeben. Danke!

Da bewegt sich was.

Frauenlauf „Frau läuft 2011“

Bewegung, die Spaß macht

„Frau läuft!“ ist die Frauen-Bewegungsaktion in Salzburg. Zur dritten Auflage am 3. Juli 2011 meldeten sich 1.019 Frauen, Mädchen und Kinder an – so viele wie noch nie. Unser Hauptziel ist es, so viele Frauen wie möglich zu mehr Bewegung zu motivieren. Deshalb steht bei „Frau läuft!“ auch nicht die Zeit, sondern der Spaß an erster Stelle. „Zusammen kann man viel bewegen. Deshalb freut es uns natürlich, dass so viele Frauen und Mädchen dabei waren und gemeinsam mit dem Team von „Frau läuft!“ die Krebshilfe Salzburg unterstützten“, freut sich Ruth Langer, Organisatorin des Frauenlaufs. Erhöht wurde die Spendensumme an diesem Tag durch Manfred Kirchmeyer (€ 1.000,-) und Hanna Trachten (€ 300,-). Ein toller Tag. Danke!



Krebshilfe Präsident Univ. Doz. DDR. Anton-H. Graf freut sich über den Spendenscheck. Hier im Bild mit (vlnr.) Karin Kurz von Hanna Trachten, „Frau läuft“-Chefin Ruth Langer und Prok. Petra Fuchs von der Oberbank Salzburg.



Nur eine Frage des Lebensstils.

Aus Freude am Leben

Viele Krebspatienten machen die Erfahrung, dass sich ihre Mitmenschen plötzlich sehr schwer tun mit ihnen umzugehen und oftmals den Kontakt meiden – gerade in einer Zeit, in der Hilfe am nötigsten wäre. *Ich bin zwar krank aber trotzdem noch die / der Alte* – so wollen Betroffene gesehen werden. Leider werden sie jedoch sehr häufig auf ihre Krankheit reduziert. Es ist wichtig, dass die Krankheit „Krebs“ kein Tabuthema mehr ist und man darüber ohne Angst offen sprechen kann. Die Lebensfreude soll nicht verloren gehen!

Die Krebshilfe auf Tour!

Im Jahr 2011 wurden wieder etliche Projekte durchgeführt. Drei sollen an dieser Stelle kurz vorgestellt werden.



Die Krebshilfe ging mit 4 Frauen, die alle an Bruders der „Friedensflotte 2011“ zu werden und sind mit wurde dann eine Woche lang gesegelt. Mit der A tanken. Die Lebensfreude und das Miteinander s Die **Ernährungs-Workshops in Kindergärten** h Umgang lernten die Kinder die Bedeutung von q Die Krebshilfe hat auch die Zentren des Salzburg



Bereits 2010 wurden wir durch den Weltbild Verlag kräftig unterstützt.

Auch 2011 durften wir uns wieder über eine Spende freuen. Gesammelt haben diesmal die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Weihnachtsfeier. Mit der Tombola-Spende sollen vor allem Kinder (Familien) unterstützt werden, deren Eltern an Krebs erkrankt sind. Danke!

Den Spendenscheck überreichte Weltbild-Team rund um Geschäftsführerin Angela Schünemann (Mitte) an Krebshilfe Präsident Univ.-Doz. DDR. Anton-H. Graf.



November ... was für ein toller Abend!

Movember ist eine weltweite Aktion, bei der sich Männer 4 Wochen lang einen Oberlippenbart wachsen lassen. Der schönste wird dann prämiert. Jeder Mann wird von einer Frau unterstützt. Ziel ist es Geld für die Krebsvorsorge von Männern zu sammeln. Unser Dank geht an alle, die dabei waren!

Movember Team: vlnr. James Stafford, Tobi McDell, Melitta Szedlarik, Krebshilfe GF Mag. Stephan Spiegel, Doris Kösslbacher und Eric Bearden, nicht im Bild: Andrea Menth.



stkrebs erkrankt waren, auf eine Segelreise in die Adria. Wir haben uns entschlossen ein Boot mit vier Frauen und zwei Betreuern nach Koratien angereist. Zusammen mit den beiden Skippern Aktion wollen wir Frauen helfen, die Krebserkrankung positiv zu bewältigen und wieder Kraft zu standen eine Woche lang im Vordergrund.

hatten das Ziel möglichst viele Kinder über richtige Ernährung zu informieren. In spielerischem qualitativ guter und ausgewogener Ernährung kennen. Ein Baustein zu mehr Gesundheit. ger Hilfswerks besucht und **Hilfswerk Mitarbeiterinnen geschult** und über Krebs informiert.

Viele haben es geschafft! Beratungstelefon: 0662-873536

Nichtraucher leben gesünder



Österreich hat sich in der WHO-Framework Convention on Tobacco (FCTC)-Vereinbarung zur Tabakprävention und -kontrolle bekannt, rangiert in Europa aber am letzten Platz in Bezug auf Vorbeugung von Tabakschäden. Über 40 Krankheiten stehen in engem Zusammenhang mit Zigarettenrauch. 8 bis 9 von 10 Patienten mit Lungenkrebs sind oder waren

Raucher. Die Entstehung von Krebs entlang den „Rauchstraßen“ könnte in zumindest 8 von 10 Fällen durch Rauchverzicht / Nierachen verhindert werden. Mund-, Zungen-, Kehlkopf- und Lungenkrebs müssten daher nicht oder nur selten sein. Ähnlich stark von Rauch betroffen sind auch Mitraucher.

Nichtrauchen = Lebensqualität

Es geht nichts über reines Wasser und saubere Luft! Die Krebshilfe unterstützte 21 Menschen auf dem Weg zum Nichtraucher und zu mehr Lebensqualität.

Wir gratulieren zu diesem persönlichen Erfolg!



Aufklärung hilft gesund zu bleiben



Messen, Gesundheitstage und Vorträge

Jährlich erkranken in Österreich ca. 40.000 Menschen neu an Krebs. Betroffen sind davon Männer und Frauen gleichermaßen. Den Kampf gegen Krebs verlieren davon etwas mehr als die Hälfte der Erkrankten. Allerdings lässt sich festhalten, dass tendenziell sowohl das Risiko einer Neuerkrankung als auch das Sterblichkeitsrisiko zurückgehen. Eine Tatsache, die auf ein besseres Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung, eine gute Vorsorge aber auch auf moderne medizinische Therapien zurückzuführen ist. Wir informieren regelmäßig auf Messen, Gesundheitstagen und klären in Vorträgen auf.



Pink-Ribbon Tourstopp in Salzburg

Die diesjährige Pink-Ribbon Tour machte auch in Salzburg Station. Mit einem Informationsstand und dem Pink-Ribbon Gewinnspiel war die Krebshilfe Salzburg auf der Messe „Gesund & Wellness“ am Salzburger Messegelände vertreten. Informiert wurde dort über Krebs und mögliche Wege in der Krebsprävention.



Curves Salzburg sammelt und spendet

Das Salzburger Frauenfitness-Center Curves sammelte Spenden. Damit aber nicht genug. Es wurden auch Bewegungsgruppen der Krebshilfe in Zusammenarbeit mit Curves angeboten und durchgeführt. Gerade die sanfte und regelmäßige Bewegung hilft Frauen gesund zu bleiben. Auch im kommenden Jahr will Curves wieder viel für die Frauengesundheit tun und gemeinsam mit der Krebshilfe Angebote schaffen. Die Spende an die Krebshilfe Salzburg übergab Studio Inhaberin Marion Handlos.



Mehr zu Curves erfahren Sie unter www.curves-salzburg.at



Oberbank: Immer in Bewegung

Bewegung ist gesund und macht Spaß. Das wissen auch die Veranstalter von „Frau läuft“ und die Oberbank als Partnerin. Sie veranstalteten einen Gesundheitsnachmittag mit Vorträgen und viel Wissenswertem rund um die eigene Gesundheit. Die Krebshilfe war aktiv dabei und informierte in einem Kurzvortrag und am Info-stand. Mehr zu Oberbank unter www.oberbank.at

Danke! Viele haben wieder geholfen.

Tolle Spendenaktionen 2011

Pink-Ribbon Golf Turnier im GC Bad Gastein

In ganz Salzburg wurde wieder viel Golf gespielt. Z.B. bei den Pink-Ribbon Golf Turnieren im GC Römergolf, dem GC Goldegg und beim GC Bad Gastein.

Beim Turnier in Gastein wurden 800,- Euro erspielt und an die Krebshilfe Salzburg übergeben.

WIN-WIN Casino Zell am See

Krebshilfe Geschäftsführer Mag. Stephan Spiegel (rechts) freute sich über eine Spende von WIN-WIN Zell am See. Geschäftsführer Mag. Daniel Haslinger (Mitte) übergab 1.000,- Euro an die Krebshilfe. Mit dabei war auch der Zeller Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann (links.). Mehr zu WIN WIN erfahren Sie unter www.winwin.at

Weihnachten in Salzburg

Die Krebshilfe war am Christkindlmarkt Salzburg mit der Weihnachtsalm vertreten. Beim Duft von frisch gebackenem Lebkuchen konnte jeder gegen eine Spende beim Weihnachtsgewinnspiel sein Glück versuchen. Außerdem wurden wieder Weihnachtskarten mit Motiven der Salzburger Künstlerin Johanna Kopp aufgelegt.

Musik für die Seele und Workshop für junge Talente

Der Salzburger Musiker und Rockbarde unterstützte die Krebshilfe gleich dreifach. Er organisierte ein Charity Konzert im Urban-keller, er produzierte eine CD und er leitete einen Musikworkshop für Schülerinnen der BAKIP Salzburg.

Musik ist der Weg zur Seele. Sie befreit und kann therapeutisch eingesetzt werden. In seinen Projekten begeistert Manfred Kirchmeyer immer wieder sein Publikum und trägt so zur Lebensfreude bei. Gerade erst hat Manfred Kirchmeyer ein weiteres Projekt für die Krebshilfe abgeschlossen. Er hat einen Pink Ribbon Charity Song geschrieben. Der gesamte Verkaufserlös kommt der Krebshilfe Salzburg zu Gute.

Mehr zu Manfred Kirchmeyer erfahren Sie unter www.manfred-kirchmeyer.com



Großer Einsatz für die Krebshilfe.

Sammlungen in Salzburg

Über 700 Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene sammelten 2011 für die Krebshilfe Salzburg. Bei der Sammlung wurden so über 47.000,- Euro im gesamten Bundesland für Menschen in Not gespendet.

Unser Dank geht an alle teilnehmenden Schulen, die engagierten Schülerinnen und Schüler und an alle Lehrerinnen und Lehrer, die die Sammlung mit den Klassen vor Ort organisiert haben. Teilnehmende Schulen 2011 waren: HS Lend, BORG Mittersill, BAKIP Salzburg, HS Schwarzach, BRG Zell am See, BORG Radstadt, BRG Salzburg, BHAK/BHASCH Hallein, Multi Augustinum St. Michael, HS Werfen, HS Walserfeld, Neue Mittelschule Schloßstraße Salzburg, Skihauptschule Bad Gastein, HS Hof, Franz Moßhammer HS Bischofshofen, HTL Hallein, HS Lofer, BG Tamsweg, HS Uttendorf, die HS Saalfelden Markt (im Bild links), HBLWB Saalfelden, Priv. höhere LA für Wirtschaft Hallein.



Haussammlung / Gemeinden

Unser Dank geht auch an alle Gemeinden, die unsere Arbeit wieder tatkräftig unterstützt haben.

Kranzspenden und Legate

Immer wieder unterstützen Familien unsere Arbeit durch Kranzspenden oder ein Legat. Allen, die uns so geholfen haben, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken! Für alle Interessierten hat die Krebshilfe einen Folder aufgelegt, der wichtige Informationen rund um eine Kranzspende enthält. Der Folder liegt in den Beratungsstellen der Krebshilfe Salzburg auf.



Förderbeiträge 2012

In der letzten Generalversammlung (21.11.2011) wurde der Förderbeitrag für 2012 in Höhe von 20,- Euro festgesetzt. Der Förderbeitrag für Firmen / Institutionen beträgt 200,- Euro. **Spendenkonto: 4309 – Sparkasse Salzburg (BLZ: 20.404).**

Dieser Jahresbericht wurde mit freundlicher Unterstützung folgender Partner erstellt. Herzlichen Dank!



Wir danken folgenden Partnern für die tatkräftige Unterstützung!



Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion: Österreichische Krebshilfe Salzburg | ZVR: 195639530
Mertensstraße 13 | 5020 Salzburg | Telefon 0662/873535 | Fax DW-4 | Email: office@krebshilfe-sbg.at.

Der Jahresbericht 2011 ist eine offizielle Information der Österreichischen Krebshilfe Salzburg.

Redaktion: Mag. Stephan Spiegel (Geschäftsführung). Für den Inhalt verantwortlich: Präsident Univ.-Doz.

DDr. Anton-H. Graf. Verantwortlich für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, die Spendenverwendung und den

Datenschutz ist der Präsident Univ.-Doz. DDr. Anton-H. Graf. Mit der Spendeneinzahlung wird das Einverständnis einer Aufnahme in die Spendendatei der Österreichischen Krebshilfe Salzburg verbunden. Grafik:

werbe.zone – Bildnachweis: Krebshilfe Salzburg / werbezone, Seite 3: Fotolia.com, Seite 6: Fotolia.com, Seite

7: Fotolia.com, Seite 8: Fotolia.com, Seite 9: Fotolia.com, Seite 15: Fotolia.com, Seite 15: Fotolia.com

INFORMATION, BERATUNG & HILFE ...

Telefon: 0662 / 873536

beratungsstelle@krebshilfe-sbg.at

HOLEN SIE SICH HILFE, auch wenn es Ihnen schwer fällt. Zögern Sie nicht!

Die Beratungsangebote der Österreichischen Krebshilfe Salzburg können von jedem **KOSTENLOS** in Anspruch genommen werden. Kontaktieren Sie uns!

Wir sind für Sie da.

Beratung Salzburg (täglich nach Vereinbarung)

Mertensstraße 13 | 5020 Salzburg

Öffnungszeiten: täglich 09.00 – 16.00 Uhr

Beratungstelefon / Terminvereinbarung: 0662-873536

Beratung Pinzgau

Lohninghof, Thumersbach | 5700 Zell am See

Öffnungszeiten: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat und nach Vereinbarung

Beratungstelefon / Terminvereinbarung: 0662-873536

Beratung Pongau

Haus Luise, St. Veiter Straße 3 | 5620 Schwarzach

Öffnungszeiten: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat und nach Vereinbarung

Beratungstelefon / Terminvereinbarung: 0662-873536

Beratung Lungau

Hatheyer Haus, Sozialzentrum | 5580 Tamsweg

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Beratungstelefon / Terminvereinbarung: 0662-873536

BITTE SPENDEN SIE, damit wir helfen können.

Österreichische Krebshilfe Salzburg, Mertensstraße 13, 5020 Salzburg.

IBAN: AT44 20404 00000004309 | Kontonummer: 4309

BIC: SBGSAT2SXXX | BLZ: 20404 Salzburger Sparkasse



www.krebshilfe-sbg.at